

# Lehrer gegen Kürzungen

## Unterschriften gegen Abschlüge bei jungen Beamten

LÖRRACH (BZ). Lehrer und Lehrerinnen der Region protestieren mit einer Unterschriftenaktion beim Land gegen die derzeit geltende Kürzung des Gehaltes um acht Prozent bei Beamtinnen und Beamten in den ersten drei Dienstjahren. Anja Hanke und Romy Engst, die beiden Vorsitzenden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) im Kreis Lörrach, übergaben das Paket unterschriebener Protestkarten nun dem Landtagsabgeordneten der Grünen im Wahlkreis Lörrach, Josha Frey, wie einer Mitteilung der GEW zu entnehmen ist.

Die Karten sind am Ausbildungsseminar für Grundschullehrkräfte in Lörrach und bei weiteren GEW-Veranstaltungen gesammelt worden. Mit der Aktion wenden sich die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gegen die vom Land in den

ersten Dienstjahren angesetzten Abschlüge. Das klinge zwar zunächst nicht viel, sagt Romy Engst. „Rechnet man jedoch den Sparbetrag aus, so kommt man auf durchschnittlich 10 000 Euro, die an den jungen Lehrkräften eingespart werden“, erläutert die stellvertretende Vorsitzende der GEW im Kreis Lörrach und Vertreterin der Jungen GEW weiter. Das sei ungerecht, leisteten doch Dienstanfängerinnen und Dienstanfänger genauso viel wie ihre älteren Kollegen. Im Gegenteil. „Da ein volles Pensum am Anfang kaum zu schaffen sei, reduzieren Berufsanfänger im Lehrberuf ihr Deputat häufig und verdienen so trotz vollem Einsatz ohnehin weniger. Und das in einer Phase, in der oft die Familiengründung ansteht“, ergänzt die Kreisvorsitzende der GEW, Anja Hanke.



**Die GEW-Vorsitzenden Anja Hanke (links) und Romy Engst übergaben Protestkarten an den Grünen-Landtagsabgeordneten Josha Frey.** FOTO: PRIVAT

Josha Frey zeigte nach Darstellung der GEW „Verständnis für die Anliegen der Lehrkräfte“ und sicherte zu, die Unterschriften weiterzuleiten an die Landesregierung. Die Frage, ob die Karten nun Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) oder Finanzministerin Edith Sitzmann

(Grüne) übergeben werden sollen, zeigt aus Sicht der GEW indes schon das ganze Dilemma der Bildungspolitik, in der es stets auch um Geld geht. Entscheidende Weichen würden im Finanzministerium gestellt, findet die GEW, deshalb sei Sitzmann die erste Adressatin für die Karten.